



Die Kassenzahnarztpraxis – Lohnt sich das noch?

Budgetierung, HVM, Degression, Punktwertabsenkung, die x-te Gesundheitsreform etc. pp. – man kann es nicht mehr hören! Wer morgens die Zeitung aufschlägt und diese Reizworte liest, hat oft schon den Mut oder die Lust für einen Tag in der Praxis verloren. Denn die Majorität unserer Patienten ist gesetzlich versichert und von einer ausreichend, zweckmäßigen und wirtschaftlichen Versorgung wird der Patient nicht glücklich und wir können davon nicht leben.

| **Helen Möhrke**

Und machen wir uns nichts vor: die vielgepriesene „reine Privatpraxis“ – wo gibt es die schon? Wenn Ihnen davon vorgeschwärmt wird, lohnt es sich immer, genau nachzufragen. Meist gibt es einen Assistenten, der die Kassenzulassung hat, und die zweite Frage ist: wie „rein“ sind denn die Privatpatienten? Sind es privat Versicherte und Beihilfeberechtigte ist die Sache eben nicht mehr so „rein“. Der Patient, der zu Ihnen in die Praxis kommt und sagt:

„Doktor, machen Sie, was Sie wollen! Geld spielt keine Rolle, ich bin sowieso nicht versichert. Aber Termine sind bei mir so eine Sache. Ich sage Ihnen mal, wann ich im Lande bin, ich muss mich nämlich um meine Immobilien in der Welt kümmern.“ Das ist ein Privatpatient! Davon bitte täglich einen, jeweils als umfassender Sanierungsfall und es geht Ihnen und Ihren Patienten richtig gut. Aber Hand aufs Herz: wie viele gibt es davon?